

Entscheidungen von großer Bedeutung

A281 und Tempolimit: Vor allem Verkehrspolitische Debatten prägten die vergangen zwölf Monate in Obervieland

VON
HAUKE HIRSINGER

Obervielands Ortsamtsleiter Ingo Funck blickt auf ein bewegtes erstes Jahr seiner zweiten Amtszeit zurück – und freut sich auf das zweite.

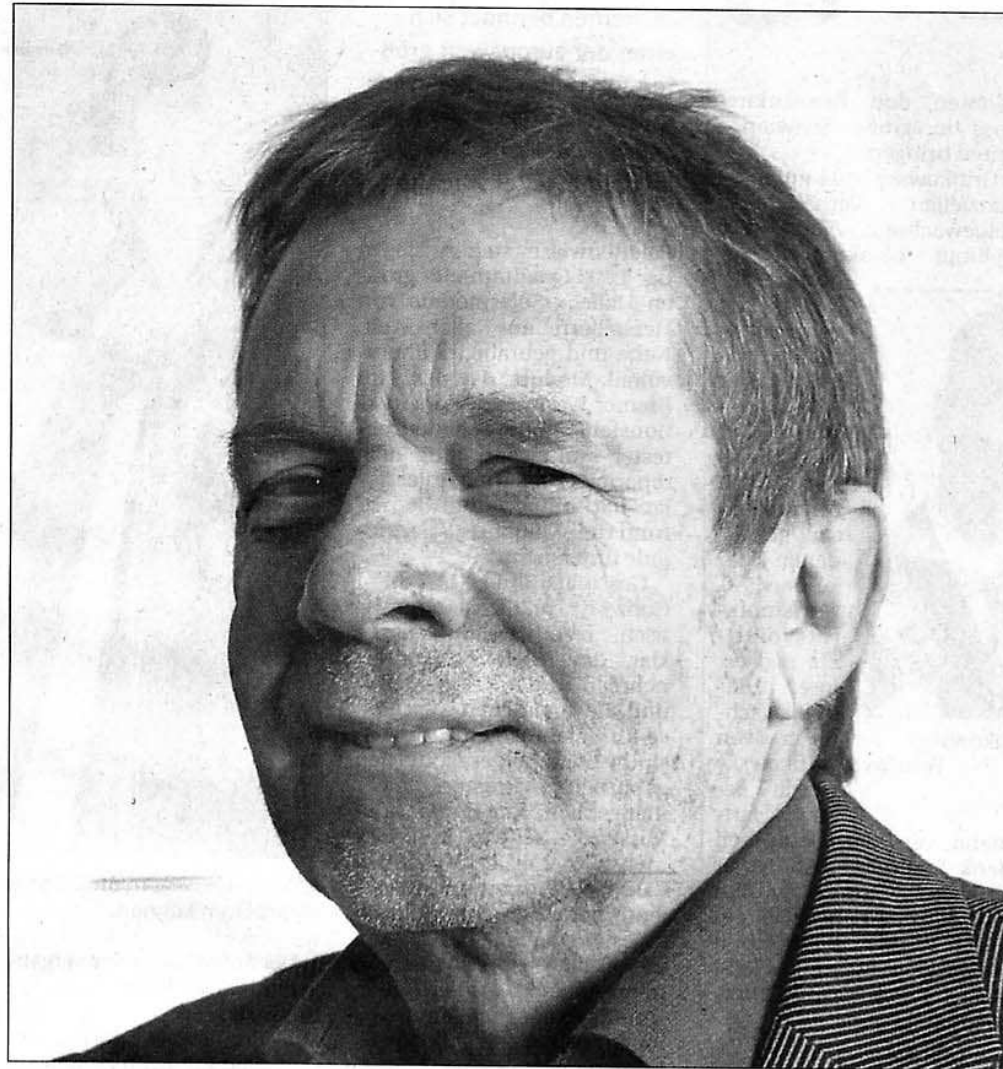
WESER REPORT: Wie beurteilen Sie die vergangenen Monate aus verkehrspolitischer Sicht?

INGO FUNCK: Das Jahr 2012 hat in diesem Bereich Entscheidungen von großer Bedeutung gebracht. Nehmen Sie zum Beispiel den Ausbau der A281. Nach vielen Sitzungen und zeitweise zähen Verhandlungen wurde die ‚Variante 4 Süd modifiziert‘ politisch beschlossen. Damit hat man sich auf ein Vorgehen geeinigt, das mit dem Wegfall der geplanten Querspange und der offen gehaltenen Option für eine B6n jenseits der Wolfskuhle für Obervieland wichtige Weichen gestellt hat.

Wie beurteilen Sie das Tempolimit an der Kattenturmer Heerstraße?

Auch die aktuell angeordnete Geschwindigkeitsreduzierung auf der Kattenturmer Heerstraße auf 30 Stundenkilometer stellt für die Anwohner eine dringend benötigte Entlastung dar. Allerdings muss man auch sagen, dass dabei nicht der mehrheitliche Wunsch von Beirat und Anliegern für ein vollständiges Durchfahrverbot für LKW ab 3,5 Tonnen erreicht werden konnte.

Die Anwohner sind ja bereits



Obervielands Ortsamtsleiter Ingo Funck

Foto: Hirsinger

durch die Nachbarschaft zum Flughafen belastet...

Die restriktive Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vor dem Hintergrund der bestehenden Nachtflugbeschränkung am Flughafen Bremen wird auch weiterhin ein beherrschendes Thema

im Stadtteil sein.

Gilt das auch für den Dauerbrenner Oberstufenkonzept Obervieland?

Bereits die Diskussionen am Runden Tisch Bildung in diesem Jahr haben gezeigt, dass die Interessen zu diesem The-

ma sehr unterschiedlich gelagert sind. Die Forderung des Beirates nach einer Konzentration der Oberstufe am Standort in Kattenturm und der Wunsch der Beteiligten in Habenhausen nach einer eigenen und unabhängigen Oberstufe wird auch zukünftig im Stadtteil Thema sein.

Sie blicken auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Gibt es etwas worüber Sie sich besonders gefreut haben?

Klar (lacht). Natürlich darüber, dass der Beirat mir im Januar mit einem überzeugenden Votum sein Vertrauen für eine weitere Amtszeit ausgesprochen hat.

Welche großen Herausforderungen sehen Sie auf Obervieland zukommen?

Insbesondere im Bildungs- und Sozialbereich werden weiterhin große Anstrengungen unternommen werden müssen. Hier zeigt sich an vielen Stellen im Schulalltag, dass eine engere Zusammenarbeit beider Ressorts, zum Beispiel mit dem verstärkten Einsatz von Schulsozialarbeitern deeskalierend und leistungsfördernd wirken kann. Daneben trifft der gesetzliche Anspruch der sogenannten U-3-Betreuung in Kraft. Hier werden gemeinsam mit dem Sozialressort große Anstrengungen unternommen werden müssen, um den Bedarf im Stadtteil weitestgehend abdecken zu können.

ZUR PERSON

Ingo Funck hat im vergangenen Januar seine zweite Amtszeit als Ortsamtsleiter von Obervieland angetreten. Er ist 63 Jahre alt, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. In seinem früheren Leben war er Polizeibeamter und Verwaltungswirt.